

Die Hellersdorfer

Berliner Lokalzeitung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf • 36. Jahrgang • Juni 2025, Nr. 539 • www.die-hellersdorfer.berlin



Der Senat auf Bezirkstour

Volle Dosis Marzahn-Hellersdorf

Sein Pressestatement nach der gemeinsamen Sitzung von Bezirksamt und Senat im Schloss Biesdorf begann Kai Wegner (SPD) mit einem Versprechen: Marzahn-Hellersdorf sei ein toller Bezirk, „ein Problem...“, setzte der Regierende Bürgermeister an, um nach einem hörbaren Räuspern im Saal dann doch lieber von „Herausforderungen“ und von „unfassbar vielen Chancen“, die man gemeinsam nutzen wolle, zu sprechen. Zehn Minuten redete der Rote-Rathaus-Chef über den Lehrkräftemangel an den Marzahn-Hellersdorfer Schulen, die 1.600 geplanten Wohnungen auf dem Knorr-Bremse-Areal – und was sie für die soziale Infrastruktur im Quartier bedeuten –, über die Verwaltungsreform („Wir brauchen starke Bezirke und eine bessere gesamtstädtische Steuerung“ und natürlich das Kombibad. „Die Schwimmbadsituation in Berlin ist ein Thema, das mich seit vielen Jahren sehr bewegt, spätestens seitdem ich DLRG-Präsident war und weiß, wie schwer es in unserer Stadt ist, Schwimmzeiten zu bekommen“, erklärte Wegner. Für das Projekt seien die Voraussetzungen in der Investitionsplanung geschaffen worden. „Wir wollten alle gemeinsam noch mehr noch schneller“, das gehöre zur Wahrheit dazu. Er zeigte sich aber zuversichtlich, dass die geplante Typenschwimmhalle auf dem Plateau des Jelena-Šantić-Friedensparks im Jahr 2028 eröffnet werden könne. Der Außenbereich solle zeitnah mitrealisiert werden. Dazu gebe es eine klare Verständigung zwischen Senat und Bezirk. (...) Weiterlesen auf Seite 10





Tag und Nacht
567 54 02



WILKE
Bestattungen
www.wilke-bestattungen.berlin



12623 Bln-Mahlsdorf
Hönower Straße 56

Erd-, Feuer- u. Urnen-Seebestattungen • Übernahme der Formalitäten • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge-Beratungen • Kranzschleifendruckerei Grabmalausstellung und -verkauf der Firma Steinmetzmeister A. Schoebel

12621 Bln-Kaulsdorf
Mädewalder Weg 36

Wir garantieren Ihnen unsere persönliche Betreuung und Hilfe, umfassende Serviceleistungen und stilvolle Bestattungen zu Minimalpreisen. Informationsgespräche sind für Sie unverbindlich. Unsere Hausbesuche erfolgen in allen Stadtbezirken und außerhalb Berlins unentgeltlich.
In unserer hauseigenen Kapelle können Sie individuell von Ihren Lieben Abschied nehmen.

**Ausgesprochen
amtlich**
Die Rathaus-Kolumne



Liebe U-Bahn-Reisende,

von Hönow bis zum Hauptbahnhof, vorbei am grünen Wuhletal, Schloss Biesdorf, dem Tierpark, Alexanderplatz oder Brandenburger Tor: Die U-Bahnlinie 5 ist für viele täglicher Begleiter und ein echtes Stück Berlin. Auch ich nutze die U5 oft – bei direkten Verbindungen ist sie manchmal schneller als ein Auto, für das man erst noch einen Parkplatz finden muss oder mit dem man im Stau steckt.

Wer regelmäßig mit der U5 unterwegs ist, kennt auch die Bauarbeiten mit Pendel- oder Schienenersatzverkehr. Diese Sanierungen sind wichtige Investitionen, doch – seien wir ehrlich – die Einschränkungen können nerven. Meine Theorie: Wenn man genauer Bescheid weiß, weshalb der Schienenersatzverkehr nötig ist, erträgt man ihn etwas besser. Zusammen mit der BVG habe ich Anfang Juni in einer Infoveranstaltung über die Bauarbeiten informiert. Im Gespräch zeigte sich: Der Informationsfluss kann noch besser werden – besonders für Menschen, die mobilitäts eingeschränkt oder digital nicht gut vernetzt sind. Gut, dass die BVG das ernst nimmt. Auch die fortlaufende Finanzierung des VBB-Begleitservice ist sichergestellt, ein Service, bei dem Menschen, die auf Unterstützung im ÖPNV angewiesen sind, buchstäblich an die Hand genommen werden.

Vom 30. Juni bis 31. August 2025 wird zwischen Tierpark und Friedrichsfelde gebaut: Aus der einfachen Gleisverbindung wird eine zweigleisige. Dafür muss der Abschnitt Tierpark-Magdalenenstraße gesperrt werden. Es wird einen Pendelverkehr zwischen Biesdorf-Süd und Tierpark sowie Ersatzbusse Richtung Frankfurter Allee geben. Anfang September geht es zwischen Cottbusser Platz und Kaulsdorf-Nord weiter: Dort wird der Gleisuntergrund stabilisiert – mit Ersatzverkehr von Hellersdorf bis Wuhletal. Die BVG investiert hier in eine stabile Zukunft – und wir alle profitieren davon.

Ihre Bezirksbürgermeisterin
Nadja Zivkovic

VDGN

Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V.

Was Dich bei uns erwartet:

- ein krisenfester, unbefristeter Verbandsjob
- spannende Themen rund um Haus und Grundstück
- Entwicklungschancen und kein „Das haben wir schon immer so gemacht“
- ein offenes, sympathisches Team
- die Chance, was zu bewegen
- flache Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- faires Gehalt
- ein familienfreundliches Umfeld uvm.



Du bist

m/w/d

Vollblut-Netzwerker/in mit politischer Spürnase?

**Jackpot! Dann haben wir
den perfekten Job für Dich!**

www.vdgn.de

Alle Infos zur Stelle
findest Du online.
Jetzt ruckzuck bewerben.
Wir freuen uns auf Dich!

QR-Code
scannen



Nach BGH-Urteil:

Hochhaus kann fertig gebaut werden

Für die nicht fertiggestellte Wohnanlage in der Stollberger Straße 57/59 gibt es wieder eine Perspektive. Seit 2021 steht die Baustelle still. Ursprünglich war geplant, dass die beiden 14- und 7-stöckigen Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 149 Wohnungen von der Haberent Baugesellschaft mbH an die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gesobau schlüsselfertig übergeben werden sollten, doch daraus wurde nichts. Jetzt hat der Bundesgerichtshof ein finales Urteil gefällt. Wie Bezirksstadträtin Heike Wessoly (CDU) in der Mai-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung mitteilte, wurde der Rechtsstreit zugunsten der Gesobau entschieden. Das kommunale Unternehmen will nun die notwendigen Schritte zur Eigentumsüberschreibung und zur Vorbereitung der Bauarbeiten ergreifen und den Bau schnellstmög-

lich fortführen.

Durch den langjährigen Stillstand seien zwar Schäden entstanden, so Wessoly, die Bausubstanz sei aber trotz der Unterbrechung in gutem Zustand. Ein Gutachten war zuvor zu dem Schluss gekommen, dass die prognostizierten Kosten für die Fertigstellung einen wirtschaftlichen Betrieb im Anschluss ermöglichen. Wie teuer das Projekt letztendlich wirklich wird, kann aber erst im Zuge der Baumaßnahmen ermittelt werden.

Daniel Kautz, Kundencenterleiter der Gesobau, sprach auf der Einwohnerversammlung für Hellersdorf-Ost im Mai von „gravierenden Schäden“, konnte aber noch keinen konkreten Zeitplan nennen. Er versicherte, dass sein Unternehmen großes Interesse daran habe, dem Baustellenflair am Boulevard Kastanienallee endlich ein Ende zu bereiten.



Kaulsdorf-Nord wächst weiter:

Grundstein für 128 Mietwohnungen gelegt

„Dass die Gesobau auf Hellersdorf steht, ist, glaube ich, schon länger bekannt“, sagte der Vorstandsvorsitzende des landeseigenen Unternehmens, Jörg Franzen, Mitte Mai bei der Grundsteinlegung für ein neues Wohnquartier an der Hellersdorfer Straße, Ecke Cecilienstraße. Dort sollen bis Ende 2026 insgesamt 128 Mietwohnungen vom Projektentwickler Bonava Deutschland GmbH für die Gesobau errichtet werden. Und es dürften nicht die letzten Neubauaktivitäten gewesen sein. „Sie werden uns nicht los. Wir werden hier am Standort eher noch stärker“, kündigte der Gesobau-Chef in Richtung der für Stadtentwicklung im Bezirk zuständigen Stadträtin Heike Wessoly (CDU) an.

Die vier von insgesamt acht Mehrfamilienhäusern gehören zum sogenannten „Cecilien-Carré“-dem ersten Gemeinschaftsvorhaben von Bonava und Gesobau. Den Vertrag zur schlüsselfertigen Übergabe der Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen hatten beide Unternehmen im Dezember 2024 geschlossen. „Am allerschönsten wä-



re es für uns, wenn dieses Projekt der Auftakt einer langen und vertrauensvollen Partnerschaft wäre“, erklärte Rico Kallies, Leiter Projektentwicklung bei Bonava Deutschland. Stephan Machulik (SPD), Staatssekretär für Wohnen und Mieterschutz, erhofft sich von der Kooperation eine gute Durchmischung der Bewohnerschaft, wie

er bei der Grundsteinlegung verriet. Neben den kommunalen Wohnungen, von denen 90 gefördert und 38 frei finanziert sind, entstehen am Standort auch 144 Eigentumswohnungen. Die WBS-Wohnungen werden zu einer Nettokaltmiete ab 7 Euro pro Quadratmeter vergeben. 64 Wohnungen sind barrierefrei konzipiert, davon eine

rollstuhlgerecht.

Der Staatssekretär sieht bei dem Bauprojekt auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Berlin umgesetzt: Fernwärmeversorgung, extensive Dachbegrünung und Photovoltaik. Gemeinsam mit mehreren Regenwasserzisternen sorgen die begrünten Dachflächen dafür, dass verdunstender Regen im Sommer die Umgebungsluft abkühlt und das Mikroklima innerhalb des Quartiers verbessert. Im Innenhof sind Grün- und Erholungsflächen mit Spielangeboten geplant.

Bezirksstadträtin Heike Wessoly erklärte anlässlich der Grundsteinlegung: „Bezahlbare Mieten und die gute Versorgung mit Grün- und Freiflächen machen Marzahn-Hellersdorf als Außenbezirk attraktiv. Deshalb entscheiden sich immer mehr Menschen dafür, in unserem Bezirk wohnen zu wollen. Wohnungsneubau ist dem Bezirksamt daher ein wichtiges Anliegen. Das Cecilien-Carré mit seinem besonderen Angebotsmix für Alleinstehende, Paare und Familien leistet hierfür einen wichtigen Beitrag.“

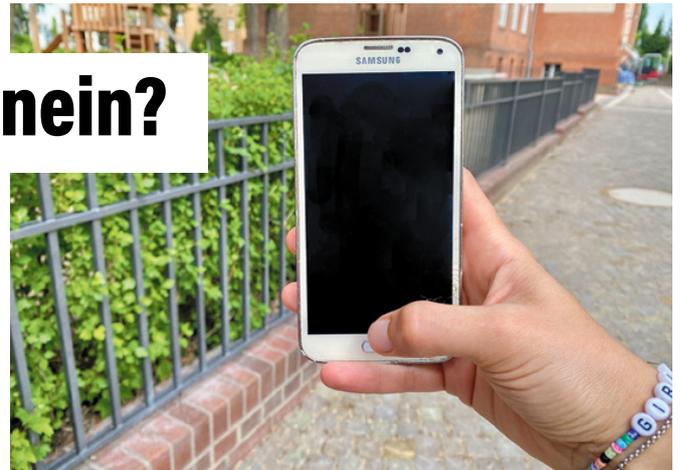
Bezirkstadtrat veranstaltet Fachtag am 25. Juni

Handyverbot – ja oder nein?

Hessen will nach den Sommerferien die private Smartphone-Nutzung an Schulen verbieten. Auch Brandenburg plant Einschränkungen – allerdings nur für Grund- und Förderschulen – und Bremen bis einschließlich Klasse zehn. Die Debatte über ein generelles Handyverbot an Schulen ist bundesweit in vollem Gange – auch in Berlin. Bereits Anfang des Jahres forderte Gordon Lemm (SPD), Jugend-, Familien- und Gesundheitsstadtrat von Marzahn-Hellersdorf, gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg in einem offenen Brief an Gesundheitsministerin Ina Czyborra (SPD) ein umfassendes Verbot an allen allgemeinbildenden Schulen der Hauptstadt. Berlins Bildungsministerin Katharina Günther-Wünsch

(CDU) sieht das bisher eher skeptisch. Jetzt geht Lemm einen Schritt weiter: Am Mittwoch, dem 25. Juni, lädt er zu einem Fachtag im Freizeitforum Marzahn (Marzahner Promenade 55) ein. Dort sollen Chancen und Risiken der Smartphone-Nutzung im Schulalltag aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

„Wenn es stimmt, dass viele Kinder und Jugendliche verstörende und altersunangemessene Inhalte konsumieren und teilen, dass exzessive Mediennutzung zu Vereinsamung, Verrohung oder Ängsten führen kann – und Mobbing, Erpressung und Ausgrenzung zunehmend digital stattfinden – dann müssen wir diese Gefahren klar benennen und gemeinsam nach Lösungen suchen“, so Lemm. Die Veranstaltung richtet sich an Fach-



kräfte aus dem Bildungsbereich, an Eltern sowie an Schülerinnen und Schüler. Sie findet von 17 bis 20 Uhr statt. Eine Anmeldung ist bis Montag, den 16. Juni, möglich (QR-Code scannen). Wer nicht vor Ort dabei sein kann, hat die Möglichkeit, die Veranstaltung live auf dem YouTube-Kanal „meinbezirk-berlin“ zu verfolgen.



„Nur im Austausch können wir Wege finden, wie Schulen verantwortungsvoll mit einem möglichen Smartphone-Verbot umgehen – und dabei gleichzeitig die Medienkompetenz junger Menschen stärken“, betont Lemm.

Jugendforum lädt zum Netzwerktreffen ein

Junge Stimmen stärken

Unter dem Motto „Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden“ lädt das Jugendforum Marzahn-Hellersdorf am Samstag, dem 28. Juni, zu einem offenen Treffen in die Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger ein. Ab 15 Uhr dreht sich alles um Austausch, Beteiligung und neue Ideen für die Jugendarbeit im Bezirk.

Ziel der Veranstaltung ist es, engagierte junge Menschen aus Marzahn-Hellersdorf zusammenzubringen, um sich über laufende Projekte, aktuelle Themen und gemeinsame Zukunftsvisionen auszutauschen. Dabei stehen Begegnung auf Augenhöhe und gemeinsames Planen im Vordergrund. In verschiedenen Workshops sollen konkrete Ideen entwickelt, neue Projekte skizziert und nächste Schritte geplant werden. Egal ob es um politische Bildung, queere Jugendarbeit, kulturelle Projekte oder Umweltinitiativen geht – das Jugendforum bietet Raum für alle Themen, die junge Menschen im Bezirk bewegen. Anschließend klingt der Tag entspannt mit Grill und Getränken im Innenhof aus – ein Rahmen, der auch den informellen Austausch fördern soll. Das Jugendforum Marzahn-Hellers-

dorf, das vom Jugendhilfeträger Roter Baum Berlin unterstützt wird, ist eine Plattform für Jugendbeteiligung im Bezirk. Es verfolgt das Ziel, jungen Menschen echte Mitbestimmung zu ermöglichen – jenseits von Symbolpolitik. Hier können Jugendliche eigene Ideen umsetzen, Gelder für ihre Projekte beantragen und sich politisch einbringen.

Mitmachen erwünscht

Organisiert wird das Treffen von einem Team, das eng mit lokalen Einrichtungen, Initiativen und Aktiven zusammenarbeitet. „Wir freuen uns über alle, die mitgestalten möchten – ob zum ersten Mal dabei oder schon länger engagiert“, so die Veranstalter. Um die Planung zu erleichtern, wird um eine kurze Anmeldung per E-Mail gebeten. Auch interessierte Projekte, Initiativen und Einzelpersonen können die Einladung gerne weiterverbreiten.

Jugendforum Marzahn-Hellersdorf

Workshops, Austausch, Grillabend
Samstag, 28. Juni 2025, 15 Uhr
JFE Anna Landsberger
Prötzeler Ring 13, 12685 Berlin
Anmeldung & Rückfragen:
jufo-mahe@roter-baum-berlin.de

Jugendforum Marzahn-Hellersdorf
lädt ein zu:
Workshops, Austausch, und Grillabend

Mitreden, Mitgestalten, Mitentschieden!

Austausch für junge Menschen aus Ma-He
Mitmachen Erwünscht!

Konkrete Ideen entwickeln, neue Projekte
skizzieren und nächste Schritte planen
+
Grill und Getränken im Innenhof

Wo? | Wann?
JFE Anna Landsberger | Samstag, 28. Juni
Prötzeler Ring 13, | 2025
12685 Berlin | Beginn: 15:00 Uhr

Anmeldung & Rückfragen:
jufo-mahe@roter-baum-berlin.de

Wir stehen für **VIelfalt und Zusammenhalt**
BERLIN
DIVERSITÄT. Vielfalt. Vielfalt. Vielfalt.
roter baum
JUNE



U5 wieder wochenlang unterbrochen

Sommer, Sonne, SEV

Die U5 ist eine zentrale Ost-West-Verbindung im Berliner U-Bahn-Netz, täglich nutzen sie über 200.000 Fahrgäste. Besonders Pendler aus Marzahn-Hellersdorf mussten zuletzt wegen längerer Sperrungen und Ersatzverkehre oft Geduld aufbringen. Auch im Sommer 2025 sind starke Nerven gefragt. Ab 30. Juni heißt es für mehrere Wochen wieder SEV und Pendelverkehr.

Betroffen ist der Abschnitt zwischen Frankfurter Allee und Biesdorf-Süd. Der Grund sind Gleisarbeiten im Bereich Friedrichsfelde. Vom 30. Juni bis 31. August bleibt die Strecke von Tierpark bis Magdalenenstraße gesperrt. Zwischen Frankfurter Allee und Tierpark wird ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Außerdem pendeln zwischen Biesdorf-Süd und Tierpark Züge im 7,5-Minuten-Takt. Direkt im Anschluss – vom 1. bis 5. September – soll noch der Gleisuntergrund zwischen Cottbusser Platz und Kaulsdorf-Nord stabilisiert werden. Für die Zeit der Arbeiten besteht Schienenersatzverkehr zwischen den Bahnhöfen Hellersdorf und Wuhletal.

Die BVG verweist auf das Alter der Strecke: Der Abschnitt zwischen Alexanderplatz und Friedrichsfelde wurde bereits 1930 eröffnet. Auch der östliche Streckenast zwischen Biesdorf-Süd und Hönow ist mit rund 40 Jahren nicht mehr neu – und wurde zu DDR-Zeiten unter großem Zeitdruck errichtet. Dabei seien nicht alle Bauarbeiten aus heutiger Sicht fachgerecht ausgeführt worden, was die Nutzungsdauer der Anlagen verkürze. Hinzu komme, dass dieser Teil der Linie größtenteils oberirdisch verläuft und Witterungseinflüssen ausgesetzt ist. Gleichzeitig würden die Fahrgastzahlen stetig steigen, was die Infrastruktur zusätzlich belastet. Deshalb seien regelmäßige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen unumgänglich. 2026 geht es mit Gleiserneuerung von Hellersdorf bis Kaulsdorf-Nord weiter. Für 2027 ist ein Weichentausch zwischen Elsterwerdaer Platz und Wuhletal und die Tunnelsanierung Frankfurter Allee geplant. 2028 will die BVG mit den vorbereitenden Maßnahmen für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Elsterwerdaer Platz beginnen.

ANZEIGE

Neue Lösungsansätze

Hoffnung für den „Ladenhüter“ CleanTech Park?

Wechselkröten, Rechtsstreit, Bau-stopp: Positivmeldungen vom Clean-Tech Business Park – immerhin Berlins größtes innerstädtisches Industriegebiet – waren zuletzt rar gesät. Nun aber blicken Bezirksamt, Senat und die WISTA Management GmbH optimistischer in die Zukunft. Kürzlich wurde eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet, in der notwendige Maßnahmen zur erfolgreichen Entwicklung des Areals festgehalten sind. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen des Artenschutzrechts als auch wirtschaftlichen Interessen gerecht werden. Unternehmen sollen sich möglichst risikoarm, mit klaren Rahmenbedingungen und bei gleichzeitigem Schutz der Artenvielfalt ansiedeln können. Ein berlinweites Novum ist das sogenannte Habitatnetzwerk. Dabei werden Grünflächen auf Gewerbegrundstücken artgerecht gestaltet und so miteinander verbunden, dass ein zusammenhängender Lebensraum für Flora und Fauna erhalten bleibt. Zusätzlich wird die WISTA die gesamte Fläche kartieren.

Die WG Wuhletal unterstützt lokale Vereine und Initiativen

WUHLETAL
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Am grünen Stadtrand
Wir bieten hohe Wohnqualität
und ein faires Miteinander in grüner
Lage mit S- und U-Bahnanschluss.

www.wg-wuhletal.de

Ludwigluster Straße 8 • 12619 Berlin
030 56843-0 • info@wg-wuhletal.de

Die Wohnungsbaugenossenschaft Wuhletal eG bietet rund 3.100 Haushalten ein gutes und sicheres Zuhause in Hellersdorf. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht die Förderung der Mitglieder durch eine sozial verantwortbare Wohnungsver-sorgung.

Darüber hinaus engagiert sich die Genossenschaft in sozialer Hinsicht für ihren Standort. Der Fokus liegt dabei auf örtlichen Vereinen und Initiativen, die Kindern Sport- und Bildungsangebote unterbreiten. Langjährige Partnerschaften unterhält die WG Wuhletal mit den Nachwuchsabteilungen der Vereine SC Eintracht Berlin (Schwimmen) und BSV Eintracht Mahlsdorf (Fußball) und mit der Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hellersdorf. Seit zwei Jahren unterstützt sie zudem den Förderverein der Grundschule am Schleipfuhl. Die WG Wuhletal engagiert sich in der bezirklichen Aktion „Kita-Sport für alle“, zum Beispiel beim jährlichen Kita Grand Prix und bei der Fußball-Mini-WM bzw. Mini-EM, zuletzt im Juni 2024.

Ziel dieses Engagements ist es, die Jugendarbeit am Standort zu stärken und damit das Wohnen und Leben in Hellersdorf attraktiver zu machen.



Tagsüber Therapie, am Abend im eigenen Bett schlafen

Geriatrische Tagesklinik macht Senioren fit für den Alltag zu Hause

Auch wenn mit steigendem Alter die Gebrechen zunehmen oder ein Krankenhausaufenthalt alles auf den Kopf gestellt hat, wollen die meisten Menschen nur das eine: weiterhin selbstbestimmt den Alltag in den eigenen vier Wänden meistern. Am Vivantes Klinikum Kaulsdorf gibt es genau hierfür die Tagesklinik der Geriatrie. Chefarztin Dr. Katrin Knoll nennt das spezielle und zuletzt stetig ausgebaut Versorgungsangebot eine „Brücke zwischen stationärer Versorgung und der Normalität zu Hause“. Tagsüber profitieren die Patienten von den Vorzügen einer intensiven medizinischen Betreuung und eines breit gefächerten therapeutischen Angebots – die Abende und Wochenenden hingegen können sie in ihrem gewohnten Umfeld verbringen. „Wir möchten Senioren befähigen, ihre Selbstständigkeit entweder zu bewahren oder zurückzugewinnen“, sagt Dr. Knoll. 20 Plätze stehen dafür in Kaulsdorf zur Verfügung.

Brücke zwischen Station und Zuhause

Die teilstationäre Therapie ist je nach Beschwerdebild auf 10-15 Behandlungstage ausgelegt – Pausentage sind möglich. Sie richtet sich an Menschen, die zwar nicht mehr vollstationär betreut werden müssen, aber dennoch eine intensivere hausärztliche Betreuung benötigen. „Sobald jemand mehrmals in der Woche vom Arzt einbestellt werden müsste, ist unser tagesklinisches Angebot optimal, weil wir jeden Tag vor Ort sind“, so die Chefarztin. Beispiele seien Flüssigkeitsansammlungen in den Beinen oder eine noch eingeschränkte Mobilität nach einer Operation: „Wir können zum Beispiel täglich das Gewicht kontrollieren und die Medikation nachjustieren, um das Ausschwemmen optimal zu steuern.“

Für wen geeignet?

Voraussetzung für die Tagesklinik sei, dass die Patienten über ein Mindestmaß an Mobilität verfügen und sich selbstständig morgens für den Transport bereitmachen können. Ein Rollator stelle kein Hindernis dar, Bettlägerige hingegen können nicht aufgenommen werden. Auch für stark demenziell Erkrankte sei die Behandlung ungeeignet, wobei es Ausnahmen gibt: Patienten, die zum Beispiel nach einer

Hüftgelenk-OP noch intensive Physiotherapie benötigen, zu Hause aber gleichzeitig einen Partner mit Demenz betreuen müssen, könnten gemeinsam mit der pflegebedürftigen Person aufgenommen werden. „Dem einen helfen wir körperlich auf die Beine, der andere bekommt dann ein bisschen mehr kognitive Aktivierung.“ Die Ruhephasen und Mahlzeiten könnten zusammen verbracht werden.

Therapeut auf vier Pfoten

Ohnehin ist die Therapie speziell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten. Für den Behandlungserfolg arbeiten nicht nur Ärzte und Pflegekräfte zusammen – ein komplettes multiprofessionelles Team ist mit im Boot. Es gibt tägliche Visiten – mit dem Unterschied, dass nicht die Ärzte zu den Patienten kommen, sondern umgekehrt. Neuropsychologen führen Gespräche, testen bei Delir, Depressions- oder Demenzverdacht und bieten Gedächtnistraining an. Physiotherapeuten machen Muskelaufbau, Sturzprävention und Gleichgewichtstraining. In der Ergotherapie werden alltagspraktische Fähigkeiten gefördert. Es gibt eine Therapieküche, in der gemeinsam gebacken und gekocht werden kann, logopädische Therapie, Massagen, Lymphdrainagen, Entspannungsübungen von Tai Chi, autogenem Training bis zu Gedankenreisen und vieles mehr. Beliebtester Klinikmitarbeiter ist Therapiehund Koda, ein speziell ausgebildeter Australian Shepard. Wenn er von Physiotherapeutin Isabel Kipping das Spezialhalsband umgelegt bekommt, geht der dreijährige Rüde sofort in den Arbeitsmodus über. Er kann Patienten motivieren, eine Viertelstunde auf dem Ergometer zu strampeln, regt Schlaganfall-Betroffene an, die schwache Körperseite wahrzunehmen und zu benutzen und öffnet die Herzen der Menschen. Das ist natürlich kein Vollzeitjob. Im Winter ist Koda dreimal, in den warmen Sommermonaten zweimal wöchentlich vor Ort.

Typischer Tagesablauf

Der morgendliche Fahrdienst wird von der Klinik organisiert. Ein typischer Tagesablauf beginnt mit einer gemeinsamen Kaffeerunde und der Begrüßung. Anschließend folgen die individuell festgelegten Einzel- oder Gruppentherapien. Dazwischen können sich die Patienten in Ruheräume zurückziehen und in bequeme Liegesessel fallen lassen. Viele nutzen die Pausen auch zum



Dr. Katrin Knoll

Plaudern. „Gerade soziale Kontakte, die im Alter oft seltener werden, spielen hier eine wichtige Rolle“, weiß Dr. Katrin Knoll. Die Internistin und Intensivmedizinerin hat vor knapp zehn Jahren die Weiterbildung zur Geriaterin absolviert und fühlt sich, wie sie sagt, „total glücklich damit.“ Bei Vivantes ist Dr. Knoll seit 2018 Chefarztin, in Kaulsdorf seit 2022. Dass sie für ihr Fach und die hochbetagten Patienten brennt, wird schon bei einem kurzen Rundgang über die geriatrischen Stationen spürbar. Die Chefarztin sprüht vor Ideen: Auf der Dachterrasse etwa sollen Patienten künftig unter freiem Himmel ihr Mittagessen unternehmen und an Hochbeeten arbeiten können. Kein Wunder also, dass viele von dem Aufenthalt angetan sind und am liebsten gleich wieder kommen würden oder gern früher von dem Angebot erfahren hätten. „Wir haben hier ja auch das Rundum-Sorglos-Paket. Die Menschen werden von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Sie müssen sich nicht um ambulante Therapietermine kümmern und haben alles vor Ort“, erklärt die Chefarztin.

Wer Interesse an der Tagesklinik Geriatrie im Krankenhaus Kaulsdorf hat, spricht am besten seinen Hausarzt an. Dieser kann einen teilstationären Einweisungsschein ausstellen. Das Team der Geriatrie kümmert sich um die Kostenübernahme durch die Krankenkasse. Infos unter T. 030 130 17 3949, geriatrie.khd@vivantes.de, Therapiezeiten: Mo–Fr: 9–15 Uhr, außer feiertags



Therapiehund Koda



Mit 80 Plätzen

Arche eröffnet Integrationskita

Das christliche Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ hat Anfang Juni in Hellersdorf eine Integrations-Kindertagesstätte eröffnet. Die neu gebaute Einrichtung auf dem Gelände in der Tangermünder Straße bietet auf 900 Quadratmetern Platz für 80 Kinder im Alter von eins bis sieben Jahren. Sie sollen von 20 pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Für den Kita-Bau habe ein Berliner Ehepaar vor einigen Jahren den finanziellen Grundstein gelegt, heißt es in einer Pressemitteilung. Außerdem gab es zusätzliche Förderung durch den Berliner Senat und das Bundesfamilienministerium. An der feierlichen Einweihung der Kindertagesstätte nahmen Staatssekretär Falko Liecke, Schauspielerinnen und „Arche“-Botschafterin Claudia Michelsen sowie Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) teil.

Kostenlose Hotline bis 30. September rund um die Uhr erreichbar

Hitzehilfesaison gestartet

Der Sommer steht in den Startlöchern und die erste Hitzewelle wird nicht lange auf sich warten lassen. Schon der April war laut Deutschem Wetterdienst außergewöhnlich warm. Er hat phasenweise neue Maßstäbe gesetzt. In Marzahn etwa wurden 27,4 Grad gemessen. Doch heiße Tage können nicht nur unangenehm sein, sondern auch die Gesundheit gefährden. 52 Menschen sollen 2024 in Berlin an den Folgen von Hitze gestorben sein. Im Rekordsommer 2022 wurden sogar 416 hitzebedingte Todesfälle in der Hauptstadt registriert. Die Zahlen machen deutlich, wie dringend es effektive Hitzeschutzmaßnahmen braucht – besonders für stark gefährdete Menschen wie Hochaltrige, kleine Kinder, Schwangere, chronisch Kranke und Obdachlose. In Marzahn-Hellersdorf hat Anfang Juni die Hitzehilfesaison begonnen. 100.000 Euro wurden dafür vom Senat zur Verfügung gestellt. Mit der Umsetzung der Projekte hat der Bezirk den DRK-Kreisverband Berlin-Nordost beauftragt. Wie schon im Vorjahr betreuen die „Rotkreuzler“ das Hitzeschutz-Telefon. Es ist vom 1. Juni bis 30. September rund um die Uhr geschaltet und wird von ehrenamtlichen Sanitäterinnen und Sanitätern besetzt. Über die kostenlose Hotline (030) 80 933 19 14



erhalten die Anruferinnen und Anrufer Verhaltenstipps sowie Rat und Unterstützung in medizinischen Fragen. Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) lobte auf der Kreisversammlung des DRK Berlin-Nordost das im vergangenen Sommer erstmalig gestartete Projekt als „wahre Pionierarbeit“. Unter den knapp 300 Anrufen in 2025 habe es etliche Menschen in schwierigen Situationen gegeben, denen teilweise auch durch Notarzteinätze geholfen werden musste. „Sie haben damit ganz klar Leben gerettet“, sagte Spranger. Marzahn-Hellersdorfs Gesundheitsstadtrat Gordon Lemm (SPD) spricht von einem „berlinweiten Vorzeigeprojekt“. „Andere Bezirke kommen auf uns zu, fragen nach unseren Erfah-

rungen und wollen das Konzept kopieren.“ Neben der Hotline seien weitere Maßnahmen geplant, wie Lemm in der Mai-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung berichtete. So wird eine Art Hitzeschutz-Knigge für vulnerable Gruppen entwickelt mit Tipps, wie sich heiße Sommertage besser überstehen lassen. Außerdem richtet das DRK Nordost an seinem Sitz im Murtzener Ring 15 einen Schutzraum ein, „damit von Hitze betroffene Menschen einen Anlaufpunkt haben, an dem sie sich abkühlen können“, so Lemm.

Bjoern Tielebein, Fraktionsvorsitzender der Linken in der BVV, fordert für das kommende Jahr ein transparenteres Vorgehen und mehr Beteiligung der Bezirksverordneten beim Aufstellen der Maßnahmen. Außerdem kritisierte er die mangelnde Umsetzung des bereits 2023 vom Bezirksparlament beschlossenen Hitzeaktionsplans, der auf eine Initiative der Grünen zurückgeht. Auch auf Landesebene lässt das angekündigte berlinweite Konzept noch auf sich warten. Es soll Hitzeschutz-Vorgaben für ganz Berlin definieren, wird wohl aber erst im Herbst vom schwarzen Senat beschlossen. Danach geht das Papier noch ins Abgeordnetenhaus. Anschließend sollen daraus die Bezirkspläne erarbeitet werden.

Vivantes
Klinikum Kaulsdorf

Jeden 3. Montag im Monat (außer feiertags), 18 Uhr

EINLADUNG

Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin

Informationsabende zu Kreißaal und Geburt in Kaulsdorf

als Hybrid-Veranstaltung mit Option einer Kreißaalführung

Termine: 16.06.2025, 21.07.2025, 18.08.2025, 15.09.2025, 20.10.2025, 17.11.2025, 15.12.2025

Wo: Raum Konferenzraum 7a.-1.16 (Haus 7a, 1. OG) oder per Zoom (den Link finden Sie auf unserer Website: www.vivantes.de/klinikum-kaulsdorf/fachbereiche/kliniken/geburtsmedizin)

Foto: © Carola Döhl

MVZ für Gynäkologie
Helle-Mitte

- Kinderwunschbehandlung
- In-Vitro-Fertilisation (IVF)
- Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)
- Hodenbiopsie (TESE)
- Sperma-Kryokonservierung
- Eizellen-Kryokonservierung
- Social Freezing
- homologe Insemination (IUI)
- andrologische Diagnostik
- Hormonlabor
- Endokrinologie
- ambulante Operationen
- Pränataldiagnostik (Degum II)
- Dysplasie-Sprechstunde

Kinderwunschpraxis Helle-Mitte

Info-Abende
jeden 3. Donnerstag im Monat
19.06.2025 und 17.07.2025
Bitte anmelden!

Dr. med. M. Zaghoul-Abu Dakah
Dr. med. G. Matheus
K. Walkowiak

FÄ für Gynäkologie & Geburtshilfe
Endokrinologie & Reproduktionsmedizin

Hellersdorfer Str. 237, 12627 Berlin
Zugang über Fritz-Lang-Str. 2, 1. OG

Tel: 030/992779-0
Fax: 030/992779-22
info@berliner-kinderwunsch.de
www.berliner-kinderwunsch.de



Müll im WC ist nicht okay!

Jeden Tag landet kiloweise Müll in der Toilette, verunreinigt das Abwasser, verstopft Leitungen, legt Pumpen lahm und führt zu Störungen in Klärwerken. Der Mehraufwand und die Zusatzkosten sind enorm. Dabei ist es ganz easy: In die Schüssel gehören nur menschliche Hinterlassenschaften. Hier die größten „WC-Sünden“ und wie sie sich vermeiden lassen:

Hygieneartikel

Während herkömmliches Toilettenpapier darauf ausgelegt ist, im Wasser schnell zu zerfasern, zersetzen sich Feuchttücher, Windeln, Küchenpapier, Wattestäbchen, Taschentücher, Tampons, Binden und Kondome nicht. Also ab damit in den Hausmüll. Stellen Sie am besten einen kleinen Müll-eimer im Bad auf.

Essensreste

Was auf dem Teller war, kommt nicht in die Schüssel. Das gilt besonders für Fette, Öle und Suppen. Die verschwinden zwar ruckzuck im Abflussrohr, können dort aber als riesige Klumpen für richtig große Probleme sorgen: Das Fett erkalte nämlich und wird entweder hart oder zähflüssig. Saugen Sie Flüssigkeiten daher besser mit Küchenkrepp auf. Ansonsten Speise-

reste bitte aufessen oder im Hausmüll bzw. der Biotonne entsorgen.

Katzenstreu und Kippen

Auch beim Runterspülen von Katzenstreu und Zigarettenstummel riskieren Sie Rohrverstopfungen. Beides gehört in den Hausmüll. Eigentlich logisch: Katzenstreu ist dazu da, Feuchtigkeit möglichst aufzunehmen – und das tut es im Abwasser auch, verklumpt und sorgt für betonharte Verschlüsse in Abflussrohren. In vielen Fällen muss dann der Profi ran.

Medikamente und Chemikalien

Abgelaufene Schmerztabletten, Antibiotika, Salben oder Hustensaft haben im Klo ebenfalls nichts zu suchen. Das gilt selbstverständlich auch für Farben, Lacke und Lösungsmittel. Die darin enthaltenen Wirkstoffe lösen sich

im Abwasser und können auch in modernen Klärwerken nicht restlos entfernt werden. Das belastet das Grundwasser und gefährdet die Trinkwasserversorgung. Bestimmte BSR-Recyclinghöfe nehmen Altmittel und andere Schadstoffe an, darunter der Standort in Marzahn (Nording 5, 12681 Berlin)

Haare und Zahnseide

Viele spülen auch längere Haare aus der Bürste, Haarbüschel und Zahnseide im WC herunter. Das ist keine gute Idee: Haare können sich in Rohrbögen und an Pumpenflügeln festsetzen, Zahnseide wickelt sich in Pumpen und Armaturen ein – beides kann den Abfluss verstopfen. Deshalb gilt auch hier: Bitte über den kleinen Badezimmer-Mülleimer entsorgen.



Mädchen an den Ball – das ist bei Eintracht Mahlsdorf schon seit vielen Jahren der Fall. In diesem Sommer aber findet auf der Sportanlage Am Rosenhag eine große Premiere statt: die Girls Euro Hellersdorf. Nur wenige Tage vor Beginn der UEFA Women's Euro in der Schweiz (2.–27. Juli 2025) bietet das eintägige Nachwuchsturnier am 28. Juni jungen U13-Fußballerinnen die perfekte Gelegenheit, ihr Talent vor großem Publi-

kum zu zeigen. 16 Vereinsmannschaften aus verschiedenen Bundesländern schlüpfen an dem Tag in die Nationaltrikots der teilnehmenden EM-Teams. Los geht's um 10 Uhr. Soweit er es recherchieren konnte, verriet Eintracht-Jugendleiter Alex Möller bei der Auslosung Ende Mai, sei die Girls Euro Hellersdorf weit und breit das einzige Event dieser Art. Schon vor

15 Jahren begann sein Verein, mit Unterstützung der STADT UND LAND und der Wohnungsbaugenossenschaft Wuhletal, Mini-Welt- und Europameisterschaften auszurichten – bislang aber nur für Jungen. Die Idee zum Mädchenturnier wurde vor einem Jahr inmitten der EM-Euphorie geboren. „Wir waren uns schnell einig, dass es längst Zeit dafür ist.“ Die Geschäftsführer beider Unternehmen

Girls Euro Hellersdorf, olé!

Die Teams für das Fußballfest am 28. Juni sind ausgelost

hätten nicht eine Sekunde gezögert und ihren Support zugesagt, berichtete Alex Möller. „Eigentlich fragt man sich, warum wir erst jetzt den Einfall hatten“, bemerkte Karsten Ewert von der WG Wuhletal. STADT UND LAND-Chef Ingo Malter sieht Frauen- und Mädchenfußball weiter im Kommen. Erst im Mai wurde im Stadion An der Alten Försterei am letzten Spieltag der Frauen die 20.000er-Zuschauerermarkte geknackt – Zweitliga-Rekord! „Ihr werdet das rocken“, sagte er zu den Spielerinnen von Eintracht Mahlsdorf, die die Auslosung live verfolgten. Gezogen wurden die Kugeln von Lena und Leona, den beiden Nationalspielerinnen aus dem Verein. Beide haben erst kürzlich in den DFB-Auswahlteams debütiert. Mit moralischer Unterstützung von Eintracht-Maskottchen Uli lösten sie dem SC Staaken Deutschland, Hertha BSC Island, Union Berlin Belgien und den beiden Mahlsdorfer Mannschaften Spanien und Portugal zu. Die Vorrunde folgt dem offiziellen Turnierplan der Frauen. Hier die Übersicht:

GRUPPE A	
	SV Blau-Gelb Berlin
	Eintracht Südring
	Hertha BSC
	Chemnitzer FC
GRUPPE B	
	Eintracht Mahlsdorf D1
	Eintracht Mahlsdorf D2
	Union Berlin
	Turbine Potsdam 2
GRUPPE C	
	SC Staaken
	Eintracht Wandlitz
	Friedenauer TSC
	Chemnitzer FC 2
GRUPPE D	
	Turbine Potsdam 1
	Viktoria Berlin
	English FC Berlin
	SV Buchholz

Kiezgestalter gesucht

In 16 Berliner Quartieren der STADT UND LAND finden in diesem Jahr Wahlen zu den Mieterbeiräten statt – auch im Gut Alt-Biesdorf. Rund 500 Haushalte wurden dort angeschrieben. Noch bis 20. Juni können sich Kandidaten bewerben. Der Beirat bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Mieterschaft und Vermieterin und trägt dazu bei, das Wohnumfeld mitzugestalten sowie den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Zimmer für Zimmer zur besseren CO₂-Bilanz

In der **Küche** laufen nicht nur Elektrogeräte. Es wird auch Essen zubereitet – und Ernährung macht doppelt so viel Emissionen im Haushalt aus wie Strom. Wer mehr auf sein Klimakonto achten möchte, findet zwischen Spüle und Herd jede Menge Ansatzpunkte.

Warum Wasserkisten schleppen?

Die Verbraucherzentrale sieht die Klimabelastung durch Mineralwasser durchschnittlich 600-mal höher als durch Leitungswasser. Dazu kommt gegebenenfalls der Verpackungsmüll. Berliner Wasser direkt aus dem Hahn ist zudem unschlagbar günstig – und steht dem aus der Flasche qualitativ in nichts nach.

Häufiger Tee statt Kaffee genießen

Tee hat im Durchschnitt die deutlich bessere Klimabilanz als Kaffee. Eine

Tasse Filterkaffee verursacht etwa 50 bis 70 Gramm CO₂, eine Tasse Tee liegt bei 10 bis 20 Gramm.

Müll trennen

Die getrennte Sammlung von Altglas und Altpapier lohnt sich besonders: Beide Materialien lassen sich fast vollständig recyceln (um die 80 %) – und das spart jede Menge Energie, Wasser und CO₂.

Spülmaschine effizient nutzen

Beim Spülen mit der Hand wird mehr Strom und Wasser verbraucht, als eine



moderne Geschirrspülmaschine benötigt. Starten Sie das Gerät jedoch idealerweise nur voll beladen und im Eco-Programm – auch wenn das länger dauert.

Klimarechner gibt Orientierung

Hierzulande stammen 20 Prozent der CO₂-Emissionen von nur in Deutschland hergestellten Lebensmitteln. Was auf

den Teller kommt, hat also maßgeblichen Anteil an der eigenen Klimabilanz. Generell gilt: Regional, saisonal und verpackungsarm einkaufen. Mit dem Rechner des Tagesspiegels können Verbraucher schnell und einfach die CO₂-Bilanz verschiedener Lebensmittel verglichen und auch ganzer Gerichte berechnen.

Clever kochen

Auch beim Kochvorgang selbst lässt sich Energie sparen – und damit das Klima schonen: Etwa, indem der Deckel auf dem Topf bleibt, Wasser im Wasserkocher statt auf dem Herd erhitzt und beim Backen und Brutzeln Restwärme genutzt wird.



Grundstein für den Senfte-10-Anbau gelegt

Mehr Platz für wertvolle Jugendarbeit

Fortsetzung von Seite 1: Leidenschaftlich wurde die Rede des Regierenden Bürgermeisters, als er die Gewalttaten gegen Polizisten verurteilte. Zuletzt hatten sich die Vorfälle mit Verletzten, etwa bei Demos und Fußballspielen, gehäuft. Das mache ihn „sauer“ und sei „absolut inakzeptabel“. Wegner sagte, die Männer und Frauen in Uniform seien tagtäglich für unsere Freiheit, Sicherheit und Demokratie im Einsatz. „Wir als Land Berlin werden niemals akzeptieren, dass Polizeikräfte von einigen zu ‚Freiwild‘ erklärt werden.“ Von der neuen Bundesregierung erwarte er eine deutliche Strafverschärfung. „Ich glaube, diejenigen, die unsere Einsatzkräfte angreifen, müssen spüren, dass es ein Angriff auf unseren Staat, auf unsere Demokratie ist. Und deswegen müssen die Strafen gegen diese Menschen auch deutlich härter werden.“

Sandmännchen als Andenken

Bevor es für den „hohen Besuch“ mit dem Bus auf Erkundungstour durch den Bezirk ging – zum Smart Living & Health Center auf dem Gesundheitscampus am Ukb, ins Gut Hellersdorf und zur Jugendkunstschule im Kulturforum –, verewigten sich die Senatsmitglieder noch im Goldenen Buch

des Bezirks. Außerdem überreichte Marzahn-Hellersdorfs Bürgermeisterin Nadja Zivkovic allen eine handgroße Sandmann-Figur als kleines Andenken an den gemeinsamen Tag. Das freute besonders Bildungs-senatorin Katharina Günther-Wünsch, die ihren Wahlkreis in Mahlsdorf hat, dem „Geburtsort“ des Fernsehlieblings.

„Neue Ära der Freizeitgestaltung“

Ein Höhepunkt der ganztägigen „Bezirksvisite“ war die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Jugendclubs Senfte 10 im Liberty-Park zwischen Helle Mitte und Gut Hellersdorf. Das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1989 platzt schon länger aus allen Nähten. Jetzt wird es ergänzt und mit dem Neubau durch eine umlaufende Holz-fassade verschmolzen. Die für Stadtentwicklung zuständige Bezirksstadträtin Heike Wessoly (CDU) dankte dem Senat für die Bereitstellung verschiedener Städtebaufördermittel, mit de-

nen das „wichtige Projekt“ realisiert werden könne. 3,8 Millionen Euro seien gut angelegtes Geld. Die von Kids & Co betriebene Einrichtung

ist seit über 25 Jahren eine beliebte Anlaufstelle für sport- und kulturbegeisterte Kinder und Jugendliche in der Hellersdorfer Großsiedlung und wird nun fit für die Zukunft gemacht. Jugendstadtrat Gordon Lemm (SPD) lobte das Engagement des Senfte-

Teams, das täglich unter schwierigen Bedingungen mit einer „sehr herausfordernden Klientel“, teilweise auch was das Thema Gewalt angehe, hervorragende Arbeit leistete. Lemm betonte aber auch, dass ohne die finanzielle Unterstützung des Landes viele dringend benötigte soziale Infrastrukturprojekte vor Ort nicht entstanden wären. „Dann gäbe es hier noch ganz andere Probleme“, erklärte er und warb dafür, die Fördermittelanträge des Bezirks weiterhin wohlwollend zu prüfen. Kids & Co schrieb nach der feierlichen Grundsteinlegung auf der eigenen

Webseite: „Die eingebrachte Zeitkapsel markiert den Beginn einer neuen Ära der Freizeitgestaltung am Standort.“

Orte gezeigt und wichtige Themen besprochen

Bausenator Christian Gaebler (SPD) sagte, er sehe im Stadtgut Hellersdorf gute Voraussetzungen für ein „rundum lebendiges, gutes Quartier mit sozialem Zusammenhalt“. Zu den 1.500 neuen Wohnungen der Gesobau kämen 24 Gewerbeeinheiten hinzu. Der Stadtplatz sei denkmalgerecht saniert worden, die neue Kita im Havelländer Ring ebenfalls fertig. Bezirk und Senat würden bei der Schaffung neuen Wohnraums über Parteigrenzen hinweg konstruktiv und kritisch zusammenarbeiten, so Gaebler.

Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic bewertete den Tag mit der Berliner Regierung als gute Gelegenheit, Orte zu zeigen, die man so vielleicht nicht in Marzahn-Hellersdorf erwarte. „Wir freuen uns auch, dass wir in der Senats-sitzung Themen besprechen konnten, die uns sehr beschäftigen.“ Hinter verschlossenen Türen wurde neben Wohnungsbau und Schulplatzmangel zum Beispiel auch über die Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung und die Unterbringung von Geflüchteten diskutiert.





Mit großer Parade am 21. Juni

Pride-Week im Bezirk

In Marzahn-Hellersdorf findet in diesem Jahr zum dritten Mal die Pride-Week statt: Vom 13. bis zum 21. Juni organisieren Vereine, Institutionen und Einrichtungen ein vielfältiges Programm rund um die Themen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird die „Marzahn Pride“ – ein bunter Straßenumzug – sein, der am Samstag, dem 21. Juni, durch den Bezirk zieht.

Treffpunkt ist um 12.15 Uhr an der Allee der Kosmonauten – etwa 100 Meter vom S-Bahnhof Springpfuhl entfernt (rechte Straßenseite in Fahrtrichtung Marzahn-Hellersdorf). Dort wird unter anderem das Manifest verlesen. Um 13 Uhr setzt sich der festliche Zug mit Musik in Bewegung und folgt der Allee der Kosmonauten in Richtung Victor-Klemperer-Platz, wo der Tross gegen 15 Uhr eintreffen soll. Ab 16 Uhr steigt vor dem Freizeitforum dann wieder das große Straßenfest. Zur Eröffnung werden Vertreter des Bezirks Marzahn-Hellersdorf, des Queer-Beirats, von politischen Parteien sowie engagierte Queer-Aktivist*innen kurze Grußworte sprechen. Im Anschluss ist bis etwa 19.30 Uhr ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Live-Konzerten, DJs, Moderation sowie einem Community-Markt geplant, auf dem Initiativen und Vereine ihre Arbeit vorstellen. Es gibt verschiedene Streetfood-Stände. „Mit der Pride-Week wird verdeutlicht, dass es hier im Bezirk überhaupt eine queere Gemeinschaft gibt. Gemeinsam zeigen wir, wie bunt und vielfältig Marzahn-Hellersdorf ist und setzen ein klares Zeichen gegen Queerfeindlichkeit und menschenfeindliche Ausgrenzungen“, erklärt Gordon Lemm (SPD), Bezirksstadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit.



Das Saisonfinale endete für Eintracht Mahlsdorf doppelt tragisch

Eintracht Mahlsdorf hat die spektakulärste Saison der Vereinsgeschichte gespielt. Für den ganz großen Coup reichte es am Ende aber nicht: Erst setzte es eine ärgerliche 0:2-Niederlage im Berliner Landespokalfinale gegen Regionalist BFC Dynamo und dann erlebte die Mannschaft von Trainerlegende Karsten Heine am letzten Spieltag in der Oberliga noch einen echten Albtraum.

Die meisten Fotografen hatten am Nachmittag des 31. Mai ihre Kameras schon auf die Spielerbank der Mahlsdorfer gerichtet – bereit, den Aufstiegsjubiläum einzufangen. Doch es kam anders. Wenige Augenblicke später feierte nicht Lila-Weiß, sondern der BFC Preussen vor heimischer Kulisse. Der letzte Angriff des Spiels hatte die Entscheidung zugunsten der Lankwitzer gebracht – ein Treffer, der nicht hätte gegeben werden dürfen. Das jedenfalls legen mehrere Videobilder nahe. Doch der Liniennrichter sah den Ball hinter der Linie und ließ damit die Träume des BSV von Meisterschaft und Aufstieg noch in letzter

Sekunde platzen. Eintracht war mit der besseren Ausgangsposition ins Preussenstadion gereist. Ein Unentschieden hätte der Mannschaft für den Triumph gereicht. Es war alles angerichtet für ein wahres Fußballfest: großer Showdown, sommerliche Temperaturen und knapp 2.500 Fans auf den Rängen. Wegen langer Schlangen am Einlass wurde die Begegnung eine Viertelstunde später angepfiffen. Preussen begann druckvoller und hatte in der Anfangsphase die größte Chance durch Magalhaes, der den Ball per Kopf an die Latte beförderte. Nach diesem Weckruf kam Eintracht häufiger gefährlich vors gegnerische Tor. Echte Hochkaräter blieben aber bis zum Halbzeitpfiff Mangelware. Den besseren Start im zweiten Durchgang legte Mahlsdorf hin und hätte spätestens in der 70. Minute durch Valentin Rode in Führung gehen müssen. In der letzten Viertelstunde häuften sich dann noch mal die Offensivaktionen der Preussen. Eintracht ließ sich zu sehr hinten rein drücken. Kurz vor Schluss parierte Paul Büchel in Handball-Goalie-Manier herausragend gegen Patrick Breitkreuz.

Doch nicht der Mahlsdorfer Schlussmann, sondern Preussen-Verteidiger Lenny Stein wurde zum Matchwinner. Aus etwa 16 Metern knallte Berlins Amateurfußballer des Jahres 2024 in der fünften Minute der Nachspielzeit den Ball an die Unterkante der Latte, der von dort auf den Boden und weg von Büchels Kasten prallte. Der Schuss erinnerte stark an das umstrittene Wembley-Tor im WM-Finale 1966 – und auch diesmal entschied das Schiedsrichter-Gespann auf Treffer – zum Entsetzen der Mahlsdorfer. Beim BFC brachen danach alle Dämme. Die Zuschauer stürmten den Platz. Die Partie wurde nicht wieder angepfiffen. Zwischenzeitlich gerieten die Fans aneinander. Bei Spielern und Staff war die Enttäuschung nach der zweiten ganz bitteren Pleite innerhalb einer Woche groß. Jetzt heißt es, Wunden lecken, Kraft in der Sommerpause tanken, Krone richten und in der nächsten Saison wieder angreifen. Das Team hat mit einer fulminanten Ungeschlagen-Serie gezeigt, wozu es in der Lage ist und viele Menschen im Bezirk begeistert.

Wir suchen:

TRAINER/BETREUER

Talente fördern bei einem familiären Traditionsverein ist voll Dein Ding? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Wir freuen uns über Unterstützung für unsere B-Jugend und für die Jahrgänge 2018/19 und 2020

SG Stern Kaulsdorf ☎ Lassaner Straße 19 | 12621 Berlin
✉ helge.baerwolf@stern-kaulsdorf.de ☎ 0151/ 70184956

Kirchentermine

EV. KIRCHE KAULSDORF

Dorfstraße 12 · T. 567 72 33

08.06. 10 Uhr: Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl, Pfrn. Collatz und Diakon Stassen

09.06. 11 Uhr: regionaler ökumenischer Gottesdienst in der Kirchengemeinde Mahlsdorf, Theodor-Fliedner-Heim (Schrobsdorffstraße 35/36)

15.06. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Lektorin Westerwelle, anschließend café classic

17.06. 19 Uhr: Friedensandacht

22.06. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Collatz, außerdem Kindergottesdienst

29.06. 11 Uhr: Gottesdienst am Kreiskirchentag, Stasi-Unterlagen-Archiv, Lichtenberg (Platz der Demokratie)

06.07. 14 Uhr: Sommerfest

08.07. 19 Uhr: Friedensandacht

13.07. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Collatz

■ www.kirche-kaulsdorf.de

EV. KIRCHE HELLESDORF

Glauhauer Straße 7 · T. 991 80 13

08.06. 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag

09.06. 11 Uhr: ökumenischer Gottes-

dienst am Pfingstmontag, Leitung: Kaplan J. Treichel, Theodor-Fliedner-Heim (Schrobsdorffstraße 35/36)

15.06. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Nico Vajen

29.06. 11 Uhr: Gottesdienst beim Kirchentag des Kirchenkreises, Platz der Demokratie, Stasi-Unterlagen-Archiv, Lichtenberg

06.07. 11 Uhr: Familiengottesdienst mit Tauffest, Pfr. Nico Vajen. Es gibt Leckeres vom Grill sowie verschiedene Bastel- und Spielangebote für Groß und Klein. Um 13.30 Uhr tritt Clown Natscha auf. Wer an dem Tag getauft werden möchte, kann sich bei Pfarrer Nico Vajen oder im Gemeindebüro melden.

11.07. 15.30 Uhr: Open-Air-Gottesdienst und Sommerfest der Kita, Gemeindepädagogin Barbara Jungnickel, Regenbogen-Kita (Adorfer Straße 8)

13.07. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Nico Vajen

Bis 29. Juni: „Faszination Natur – umgesetzt in Stoff“, Patchwork-Arbeiten von Christiane Mees, Öffnungszeiten: Di: 13–16 Uhr, Mi: 10–15 Uhr, Do: 10–15 Uhr, So: 11–18 Uhr sowie nach telefonischer Absprache.

■ www.ev-kirche-hellersdorf.de



Kultur Kalender



WEITERE KULTURTIPPS:

www.kulturring.berlin/kulturkalender/veranstaltungstermine

Nachmittag mit Donato Plögert

Mi, 11.06., 15 Uhr: „Im Alter muss man FRECH sein!“ – Couplets, Chansons & Gassenhauer über das Älterwerden, Eintritt frei, Kaffeegedeck 4,50 €, Anmeldung unter T. 99 49 86 91, Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost, Albert-Kuntz-Str. 42, 12627 Berlin

Tanzcafé

Mi, 11.06., 15 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit der Alex-Band, Kaffee & Kuchen im Angebot, Eintritt: 9 €, Anmeldung unter T. 93 66 10 78, Berliner Tschechow-Theater, Märkische Allee 410, 12689 Berlin

Tiergeschichten mit Marlis

Mi, 11.06. und 25.06., jeweils 16–17.30 Uhr: zauberhafte Tier- und Naturgeschichten für Groß & Klein, Eintritt frei, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27–29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

Kultur im Kompass

Fr, 13.06., 15 Uhr: Csárdás, Tango & Country mit Maxim Shagaev (Akkordeon) & Alexander Babenko (Violine), Eintritt frei, Kaffeegedeck: 3,50 €, Anmeldung unter T. 56 49 74 01, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin

KUNST: offen

So, 15.06., 10–18 Uhr: 10. Jubiläum der offenen Kunst- und Kulturräume – mit 33 teilnehmenden Einrichtungen. Das komplette Programm steht online auf www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/kunst-offen/programm-2025

Kultur im Kiez

So, 15.06., 14–17 Uhr: „Sonntags um Drei“ (ab 15 Uhr), Kaffee, Tee & Kuchen, Eintritt erfragen, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin, T. 56 49 74 01

Literarischer Abend mit Jette Cos

Mo, 16.06., 17–18 Uhr: exklusive Lesung zur Ausstellung, Eintritt frei, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27–29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

Grillfest

Di, 17.06., 15 Uhr: Griechisches Duo Athenia, Eintritt frei, Kaffeegedeck 3,50 €, Anmeldung unter T. 56 30 993, Klub 74

Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V., Am Baltenring 74, 12619 Berlin

Kaffee, Kuchen & Kultur

Di, 17.06., 15 Uhr: Konzert des Duos Faller (Domra und Bajan), Eintritt frei, Kaffeegedeck 5 €, Anmeldung unter T. 56 58 87 62, Stadtteilbibliothek Kaulsdorf, Neue Grottkauer Str. 5, 12619 Berlin

Kabarett-Theater

Die Chilischoten

Marzahner Springpfehl-Passage
Helene-Weigel-Platz 14, 12681 Berlin
T. 0176 23 32 92 37

**Eintritt: 18 €
ermäßigt 16 €**

- Do, 12.06., 18 Uhr: H. Ruwe & C. Clarin: „Für dich soll's rote Hosen regnen“
- Fr, 13.06., 18 Uhr: B. Turecek: „Von Löwen und Wölfen“
- Sa, 14.06. + So, 22.06., 15 Uhr: O. M. Ostertag: „Wortstörungsfindungen“
- So, 15.06., 15 Uhr: G. Wolf: „Vorsicht bissig!“
- Mi, 18.06., 18 Uhr: S. Brecko: „Das letzte Kind trägt Fell“ – live mit Hund
- Do, 19.06., 18 Uhr: H. Ruwe & M. Valenske: „Dumm gelaufen“
- Fr, 20.06., 18 Uhr: H. Mierscheid: „Golden Girl für alle Fälle“
- Sa, 21.06., 15 Uhr: J. Alsheimer: „Sex ist mehr als nur 'ne Nummer“
- Do, 26.06., 18 Uhr: „Chili-Stage“ mit Überraschungsgästen
- Fr, 27.06., 18 Uhr: C. Clarin: „Menströse Frauen“
- Sa, 28.06., 15 Uhr: J. Clausnitzer: „Wer schreibt denn sowas?!“
- So, 29.06., 15 Uhr: Kutterscholle m. Speckstippe: „Zauberland ist abgebrannt“

Kaulsdorf in Feierlaune

Kieztag am 27. Juni und Geburtstag des Turmmuseums am 2. Juli



Nach der verregneten Premiere im Vorjahr findet auf Initiative der regionalen Steuerungsrunde die zweite Auflage des Kaulsdorfer Kieztages statt. Das von Nachbarn für Nachbarn organisierte Fest lädt am Freitag, dem 27. Juni, zu einem bunten Programm und netten Begegnungen ein. Es ist gewissermaßen die kleine Sommeredition des beliebten Weihnachtsmarktes. Los geht's um 15 Uhr. An Ständen im Angerdorf werden Kaulsdorfer Produkte angeboten. Es gibt Kuchen, Eis und Gegrilltes, Live-Konzert und verschiedene Mitmachangebote – vom Karate-Schnupperkurs bis zu Basteln, Fledermausspiel und einem Puppentheater-Stück („Der Fischer und seine Frau“). Mitglieder des Heimatvereins kommen zum Plaudern und abends wird an der Feuerschale Gitarrenmusik gespielt. Ende ist gegen 22 Uhr.

Nur wenige Tage später gibt es bereits den nächsten Grund zum Feiern: Das Turmmuseum der Jesuskirche (Dorfstraße 12) wird 25 Jahre alt.

Die Festveranstaltung ist öffentlich. Museumsleiter Joachim Klee begrüßt alle Gäste ab 19 Uhr mit einem historischen Rückblick, bevor als besonderes Highlight das neue Ausstellungsobjekt „Paradiespforte“ präsentiert wird – ein vergoldetes Relief aus dem Baptisterium in Florenz. Für die musikalische Umrahmung sorgen Kantor Stefan Kircheis an der Orgel und Constanze Fiebig auf der Bratsche. Anschließend klingt der Abend in lockerer Runde beim gemeinsamen Get-together mit kleinem Imbiss aus. Und noch ein Tipp: Wer sich für die aktuellen Entwicklungen im Stadtteil interessiert, sollte sich den 20. Juni im Kalender markieren. Dann nimmt Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) Bürgerinnen und Bürger zu einem zweistündigen Rundgang durch den historischen Ortskern mit. Treffpunkt ist vor dem Stadtteilzentrum Kaulsdorf (Brodauer Straße 27–29), Beginn um 17 Uhr. Für eine bessere Planung wird um Anmeldung per E-Mail gebeten: SPK@ba-mh.berlin.de

Lesung am 1. Juli

Lederer und Czaja im Doppel

Den Konservativen Mario Czaja und den Linken Klaus Lederer eint, dass beide früher mal dem Berliner Senat angehörten. Ansonsten könnten sie kaum unterschiedlicher sein. Trotzdem oder gerade deshalb reden sie am Dienstag, dem 1. Juli, um 18 Uhr bei einer gemeinsamen Lesung in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten (Brebacher Weg 15) miteinander – über ihre Positionen, über den Osten, über Deutschland und die Welt. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Trotz Unvereinbarkeit – Deutschland und die Welt gemeinsam retten? Czaja & Lederer: Zwei Welten. Ein Abend.“ Der Ex-CDU-Generalsekretär hat sein Buch „Wie der Osten Deutschland rettet“ im Gepäck, Berlins ehemaliger Kultursenator Lederer stellt Auszüge aus seinem Werk „Mit links die Welt retten“ vor. Die Bücher können vor Ort erworben und auf Wunsch signiert werden. Der Eintritt ist frei. Um eine Bارسpende vor Ort zugunsten der Krankenhauskirche wird gebeten. Anmeldung per E-Mail: kirche@wuhletal.de

LeseZeichen

Di, 17.06., 16 Uhr: Literaturstammtisch, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, T. 54 70 41 54

Kaffee & Kultur

Mi, 18.06., 14.30 Uhr: Dagmar Flemming (Harfe) & Sonja Walter (Lesung + Gesang), Eintritt: 5 €, Kaffeegedeck ab 3 €, Anmeldung unter T. 56 58 69 20, Stadtteilzentrum „Pestalozzi-Treff“, Pestalozzistr. 1a, 12623 Berlin

Schreibgruppe Wortzauber

Mi, 18.06., 16 Uhr: Monthly Autoren-Workshop und Veranstaltungsplanung, Eintritt frei, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin, T. 56 49 74 01

Musik Querbeet

Mi, 18.06., 18 Uhr: persönliche Musikempfehlungen & Austausch, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, T. 54 70 41 54

Piano Power Station

Fr, 20.06., 19 Uhr: Rock'n'Roll & Boogie-Sound Trio, Eintritt 22 €, Kartenhotline 54 704 125, Online-Shop: tickets.vibus.de, Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin

Feiern verbindet

Sa, 21.06., 10–14 Uhr: Tag der offenen Gesellschaft mit radio connection & Omas gegen rechts, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, T. 54 70 41 54

Fête de la Musique

Sa, 21.06., 11 Uhr: OpenAir mit der Hans-Werner-Henze-Musikschule, Eintritt frei, Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf, Maratstraße 182, 12683 Berlin, T. 90293 57 51/52

Seniorentanz im Tap

Sa, 21.06., 14.30 Uhr: REVIVAL-Band, Eintritt 12 €, Anmeldung unter T. 5 14 37 14, Theater am Park, Frankenhölzer Weg 4, 12683 Berlin

Sing-Café

Mo, 23.06., 14–16 Uhr: gemeinsames Volkslieder-Singen mit Harald Kästner, Eintritt frei, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin, T. 56 49 74 01

„... und plötzlich war Westen“

Mo, 23.06., 15 Uhr: Lesung Tabea Zagor – Urberlinerin erinnert sich, Eintritt frei, Kaffeegedeck: 3 €, Anmeldung unter T. 22 35 61 27, MAXIE-Treff der

WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Str. 56, 12619 Berlin

Literarischer Salon

Di, 24.06., 17 Uhr: Bücherbesprechung und Diskussion, Teilnahme kostenfrei, Mehrgenerationshaus „Buntes Haus“, Hellersdorfer Promenade 14, 12627 Berlin, T. 28 86 89 38

KneipenQuiz

Di, 24.06., 19 Uhr: Quiz mit SkOli O'Boily, Eintritt 6 €, Karten unter T. 0178 585 1195, Theater Grüne Bühne, Luckenwalder Str. 5, 12629 Berlin

Erzählcafé

Mi, 25.06., 15 Uhr: Senioren-Nachmittag bei Kaffee & Kuchen, Eintritt: 5 €, Anmeldung unter T. 93 66 10 78, Berliner Tschechow-Theater, Märkische Allee 410, 12689 Berlin

Musik am Nachmittag

Mi, 25.06., 15 Uhr: Dirk Jüttner singt Rock'n'Roll & Schlager, Kulturbeitrag: 6 €, Kaffeegedeck: 3 €, Anmeldung unter T. 22 35 61 27, MAXIE-Treff der WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin

Biesdorfer Film-Frühstück

Do, 26.06., 10–13 Uhr: „Feuer unter Deck“ (1979) mit Frühstück, Eintritt:

6 €, Anmeldung unter T. 52 67 845 93, Stadtteilzentrum Biesdorf, Heino-Schmieden-Weg 3, 12683 Berlin

Kultur-Terrassen

Do, 26.06., 15 Uhr: Irish music & more mit dem Duo „Sait By Side“, Eintritt frei, Kaffeegedeck: 3,50 €, Anmeldung unter T. 83 22 89 93, Stadtteilzentrum „Hellersdorfer Terrassen“, Alte Hellersdorfer Str. 121, 12629 Berlin

Frau Venus und ihr Teufel

Fr, 27.06., 16 Uhr: DEFA-Filmkomödie (1967), Eintritt: 1,50 €, MAXIE-Treff der WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin, T. 22 35 61 27

Spiele-Nachmittag

Fr, 27.06., 17 Uhr: Spiele für junge Erwachsene, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, T. 54 70 41 54

Kultur im Kiez

So, 06.07., 14–17 Uhr: „Sonntags um Drei“ (ab 15 Uhr), Kaffee, Tee & Kuchen, Eintritt erfragen, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin



Ein Panda ist ein Panda? Falsch. Im Gehege tummeln sich inzwischen mehrere Varianten. Zur Sippe gehört ab sofort auch der Grande Panda Hybrid. Wir haben das Italo-Bürschchen rund um die edlen Weinberge in Barolo getestet. Als Auto im B-Segment (4,00 m lang, 1,59 m hoch) ist der Mini-Showmaster für die urbane Mobilität konzipiert. Am „Fell“ mit coolem Design

erkennen wir markante Linien und kraftvolle Flächen. Fiat schaffte es, eine Synthese aus Retro und jugendlicher Frische zu paaren. Ein Beispiel sind die als Pixel angeordneten LEDs der Scheinwerfer, die an die ersten Videospiele der 80er Jahre erinnern. Freilich ist er nur ein Blender (Frontantrieb), der am Sandhügel nicht zum Kraxler mutiert. Aber einer, der anmacht – auch innen. Die

Fiat Grande Panda Hybrid 1.2 eDCT: Das Bärchen ist erwachsen

Polster sind bequem, Großgewachsene müssen nicht nörgelig nach hinten rutschen. Das Gepäckabteil umfasst 412 bis 1.315 l. Im Cockpit erinnern ovale Umrahmungen (z. B. des 10,25-Zoll-Touchscreen; ab Icon-Ausstattung Serie) an das historische Lingotto-Werk von Fiat in Turin mit seiner ovalen Teststrecke auf dem Dach. Als Antrieb dient ein 3-Zylinder-Turbobenziner (101 PS) und ein 21-kW-E-Motor (Systemleistung 110 PS, 205 Nm, eDCT). Und wie fährt er sich? Angenehm. Er rollt sanft vom Fleck, zieht den Grande unterwegs elastisch über die Pis-

te (11,2 s auf 100, 160 km/h Spitze, WLTP-Verbrauch 5,1 l), bietet sinnvolle Extras wie das Kriechen im Stau oder Einparken im E-Modus. Unterwegs schmiegt sich der 1,3-Tonner federleicht in die engsten Kurven, bügelt sogar schlechteste Straßenbeläge gut aus. Auch wenn es hier und da kleine Mängel gibt, ist man mit diesem Auto schnell auf du und du, verzeiht manche Schwächen, denn ein Panda steht nun mal unter Artenschutz. Das Modell ist in 3 Varianten bestellbar: Pop, Icon und La Prima. Preise ab 18.990 Euro.

Rainer Bekeschus

+++++ Test-Telegramm +++++



Volvo V60 Plug-in-Hybrid T8 AWD

■ **Außen:** Volvo und Kombi passt zusammen wie Baum und Borke. Das trifft auch auf den seit 2010 erhältlichen V60 zu. Seitdem wird das Nordlicht von Handelsreisenden und Familien gleichermaßen geschätzt. Die jüngste Generation steht athletisch auf den Rädern, gefällt mit kraftvoller Statur, klaren Linien, sauber ausgeführten Flächen und ausgewogenen, eleganten Proportionen. Ausdruckstark modelliert wirken der markante Grill mit klassischem Wasserfall-Motiv und am Heck die schmalen, weit hochgezogenen Rückleuchten. ■ **Technik:** 2,0-l-Vierzylinder-Turbo-Benziner, 310 PS, Heck-E-Antrieb 145 PS, Systemleistung 145+310 PS (709 Nm), Allradantrieb, 8-Gang-Geartronic, L/B/H 4,78/1,85/1,43 m, Radstand 2,87 m, 0-100 in 4,6 s, Spitze 180 km/h (elektrisch 125 km/h), Lithium-Ionen-Hochvoltbatterie mit 18,8 kWh (netto 14,7 kWh), el. Reichweite 88 km (innerorts 99 km), Ladedauer mit 6,4-kW-Zweiphasen-Bordladegerät in 3 h auf

100%, WLTP-E-Verbrauch 16,8 kWh, WLTP-Benzin-Verbrauch 0,7 l, bei entladener Batterie 7,6 l, Tank 60 l, Leer 2.064 kg, Zuladung 464 kg, Wendekreis 11,3 m, Stützlast 100 kg ■ **Platz:** tadellos geformte Sitze mit viel Beinauflage, üppig Raum im Fond. Kofferraum: 519 bis 1.431 l. ■ **Motoren:** gute Manieren, sportlich, temperamentvoll, geschmeidig. ■ **Komfort/Bedienung:** Fahrseitig bietet der V60 eine gelungene Symbiose aus Sportlichkeit und Komfort, federt kurz und schmerzlos selbst über grobe Rillen. Innen geht es klar und frisch zu wie an einem schwedischen See am Morgen. Alles wirkt stilsicher und fein durchkomponiert. ■ **Preis/Ausstattung:** Basis: ab 70.290 Euro. An Bord sind u. a. Sport-Optik, LED-Scheinwerfer, 2-Zonen-Klimaautomatik, Digitalinstrumente, Heckklappe el., Parkhilfe v+h, Rückfahrkamera, Sitzheizung v+h, 18-Zoll-Alufelgen, Lenkrad beheizbar, verschiedenste Assistenzsysteme. Rainer Bekeschus



Citroën C3 Turbo 100 MAX: Filou im „très chic“-Trimm

Der Vorgänger des C3 war weiß Gott kein fader Pappkamerad, sondern ein solider Kleinwagen, ansehnlich und technisch auf Augenhöhe mit der Konkurrenz. Doch, voila! Bon appétit! Mit dem seit dem Vorjahr angebotenen Nachfolger setzen die Franzosen noch einen drauf: mit frischem Design und noch mehr Flair. „Die Hellersdorfer“ hat die 100-PS-Variante getestet. Mit seiner frischen Markensignatur kontrastiert der zwischen den Puffern 4,02 m messende C3 erfreulich mutig verschiedenste Elemente. Vorn strahlt mittig das neue ovale Logo. Es wird flankiert durch schwarze, horizontale Gitter, die den Doppelwinkel nochmals auffällig interpretieren. Mehr Charakter erhielt der C3 auch durch neue Lichtsignaturen, eine kürzere und ebene Motorhaube sowie eine größere und steilere Frontscheibe. Für den Innenraum können wir dem Filou ebenso eine hochwertige Anmutung bescheinigen. Mit 1,57 m

ist er höher als sein Vorgänger. Bei den Sitzen sorgt hochverdichteter Schaumstoff im Kern für mehr Komfort. Der Gallier verfügt über die neue C-Zen Lounge, ein innovatives Interieur, das das traditionelle Armaturenbrett neu erfindet. Anstatt eines Kombiinstrumenten verbaut Citroën hier ein Head-up-Display. Die MAX-Version hat „My Citroën Drive“ mit einem 10-Zoll-Touchscreen. Über die Widget-Architektur hat man Zugriff auf Navi, Telefon, Radio, Apps und Medien. Gepäckabteil: 310 bis 1.200 l. An Bord sorgt ein 3-Zylinder-Turbobenziner für Power, ein grundsätzliches Maschinchen. Ohne Knurrhahn-Töne erwacht das 100-PS-Aggregat zum Leben. Unterwegs gibt sich der Motor ausreichend kraftvoll (205 Nm, 0 auf 100 in 10,6 s, 160 km/h Spitze, WLTP-Verbrauch 5,6 l), schmiegt sich locker in engste Kehren und schnurrt stets gemächlich vor sich hin. Preis ab 15.240 Euro, als MAX-Variante ab 19.490 Euro. Rainer Bekeschus

JETZT
BEI UNS!



MITSUBISHI
MOTORS



OUTLANDER
Mitsubishi Next Level

BIS ZU

8

JAHRE

OUTLANDER
GARANTIE
PAKET***

Outlander Energieverbrauch 23,4-23,5 kWh/100 km Strom & 0,8 l/100 km Benzin; CO₂-Emission 19 g/km; CO₂-Klasse B; gewichtet kombinierte Werte. Bei entladener Batterie: Energieverbrauch 7,1-7,3 l/100 km Benzin; CO₂-Klasse F; kombinierte Werte.**

Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO₂-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter mitsubishi-motors.de *5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km. Danach bis zu 3-mal je 1 Jahr Mitsubishi Outlander Anschlussgarantie, bis max. 160.000 km, der Mitsubishi Motors Europe B.V., Gondel 1, 1186 MJ Amstelveen, Niederlande, für wesentliche Bauteile. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km. Gültig für Mitsubishi Outlander ab Erstzulassung 2025. Jeweils gemäß den entsprechenden Garantiebedingungen. Bedingungen und Details unter mitsubishi-motors.de/garantiepaket

Heesestraße/Schwabenallee

Warten auf den Zebrastreifen

Seit mehreren Jahren gibt es lautstarke Forderungen von Anwohnern und Eltern nach sicheren Querungsmöglichkeiten der Heer- bzw. Heesestraße – einer wichtigen Verbindung zwischen Kaulsdorf und Biesdorf. Vorgeesehen ist ein Zebrastreifen auf Höhe der Schwabenallee, von dem unter anderem die Kita „Indianerzwerge“ und die Kinder der Fuchsberg-Grundschule profitieren würden. Wie der Grünen-Verordnete Pascal Grothe nun in Erfahrung bringen konnte, hat der Bezirk die Kostenschätzung und die Planzeichnungen für den Fußgängerüberweg an die zuständige Senatsverwaltung gesendet – verbunden mit der Bitte um Bereitstellung von finanziellen Mitteln für das Projekt. Die Rückmeldung steht noch aus. Das Warten geht weiter.

IMPRESSUM

„Die Hellersdorfer“

Berliner Stadtteilzeitung seit 1990.
Herausgeberin: Claudia Dressel

Kontakt
Döbelner Straße 4B, 12627 Berlin
T. (030) 993 80 54

redaktion@die-hellersdorfer.de

Druck/Versand:

ColdSetInnovation
Fulda GmbH & Co. KG
Am Eichenzeller Weg 8
36124 Eichenzell-Kerzell

Nächste Redaktionsschlüsse:

04.07., 01.08., 05.09.

Die Verteilung erfolgt an Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf sowie an öffentlich zugängliche Einrichtungen und Unternehmen im gesamten Bezirk. Für Anzeigeninhalte ist die Redaktion nicht verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

**autohaus
MARZAHN**

Autohaus Marzahn GmbH
Wolfener Straße 13a
12681 Berlin
Telefon 030 9369160
www.autohaus-marzahn-berlin.de

LESSING

Autohaus Jörg Lessing GmbH
Allee der Kosmonauten 140
12683 Berlin
Telefon 030/5499390
www.autohaus-lessing.de



WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

**WIR KAUFEN
WOHNMOBILE
+ WOHNWAGEN**

☎ 03944 / 36160
www.wm-aw.de



Der Bauhistoriker Dr. Oleg Peters schaut in den „Rückspiegel“: Er gibt in dieser Serie Einblicke in wenig Bekanntes aus der Bezirksgeschichte und stellt aktuelle Bezüge her.

SIE RETTEN MARZAHN-HELLERSDORF - SEIT 1985



Feuerwache Marzahn eingeführt. Die personelle Sollstärke der Feuerwache beträgt 120 Kollegen.

Flinkeste in Berlin

Seit nunmehr 40 Jahren rücken die Marzahner Feuerwehrleute täglich aus, um Leben zu retten, Brände zu bekämpfen und Verletzte zu versorgen. Zum Beispiel bei der „Materialschlacht der Ost-Berliner Feuerwehr“ im Mai 1986, als im Tunnel vor dem U-Bahnhof Klosterstraße ein Zug ausbrannte. Zu den größten Einsätzen nach der Wende zählten das Feuer in der Lagerhalle des damaligen „Allkauf“ an der Märkischen Allee und der ehemaligen METRO-Liegenschaft in der Beilsteiner Straße. 1994 erreichten die Marzahner mit ihren Ausrückzeiten den Spitzenplatz unter den 35 Wachen Berlins.

Baubezogene Kunst

Was viele nicht wissen: Die Feuerwache ist auch ein Ort der Kunst. Am Hauszugang ist eine von Marianne Kühn-Berger (siehe Porträt) geschaffene Reliefgestaltung zu finden. Auf dem Vorplatz steht die acht Meter hohe Skulptur „Vielflächner“ von Manfred Büttner, die symbolisch Schutz vor Feuer darstellt. Sie war ursprünglich gut sichtbar, wird heute jedoch von Sträuchern verdeckt; eine Freistellung wäre wünschenswert.

Vor 40 Jahren wurde die Feuerwache an der Märkischen Allee übergeben

Der erste Eindruck ist prägend. Das gilt auch für Stadteingänge. Viel zu oft heißen allerdings Bau- und Supermärkte, Tankstellen und Industriegebiete Gäste und Bürger gesichtslos willkommen. Wer von der B1 kommend auf der Märkischen Allee in Richtung Norden fährt, dem zeigt sich ein anderes Bild. Zunächst rückt die imposante Hochhauskyline vom Helene-Weigel-Platz ins Blickfeld, ein wenig später dann die Marzahner Feuerwehr. Ihr Schlauchturm erhebt sich direkt an der Hauptmagistrale. Die Gebäude schaffen nicht nur städtebaulichen Mehrwert, sie stiften Identität mit dem Bezirk, der Feuerwehr und ihrer Schutzfunktion.



Technikprobe Ende der 80er Jahre

förderungen der Berufsfeuerwehr zu berücksichtigen. Da es keine passenden „Wiederverwendungsprojekte“ gab, war für Marzahn eine komplette eigene Konzeption und Projektierung erforderlich. Das übernahm das Industriekombinat Reichenbach. Für die Vogtländer war es sehr hilfreich, dass die Berliner Feuerwehrleute mit guten Ideen das neue Gebäude mitentwickelt und die architektonische Idee von Anfang an mitgetragen haben. Der langjährige Einsatzleiter Brandoberamtsrat Peter Hohenberger erinnert sich, dass während der gesamten Bauphase sogar ein Offizier zur Betreuung, Beobachtung und Kontrolle der Bauabläufe „abgestellt“ war. Erste Erdarbeiten begannen im März 1981, ausgeführt vom VEB Bau und Montagekombinat Süd Karl-Marx-Stadt.

Moderner Feuerwehrstandort

Am 27. Juni 1985 begannen die in der Lichtenberger Rathausstraße stationierten Berufsfeuerwehrmänner mit dem Umzug in die Marzahner Heinrich-Rau-Straße (heute Märkische Allee) 181. Am 1. Juli wurde die Wache dann nach vierjähriger Bauzeit in Dienst gestellt. Sie galt damals als der modernste Feuerwehrstand-

ort der DDR. Trotz Fertigbauweise ist das Ensemble funktional durchdacht: Fahrzeughalle mit Platz für etwa 20 Einsatzwagen, Büroteile und Schlauchturm, technischer Dienst und Spezialräume (Übungszisterne, Reservelager für 20.000 Liter Schaummittel, Schlauchwaschanlage mit Trockenturm, Steigturm, Atemschutzlager) bilden eine moderne Einheit. Im Bürobereich der Wache befindet sich u. a. die Führung des Einsatzbereichs 6 (EB6); am nördlichen Ende der Bereich des „Technischen Dienstes II“ mit seiner umfangreichen Spezialtechnik. Seit Januar 1998 erfolgt die Betreuung des Notarztwagens im Unfallkrankenhaus Berlin. Im gleichen Jahr wurde der Höhenrettungsdienst auf der

Planung Hand in Hand

Feuerwehrhäuser bestehen im Wesentlichen aus „einfachen“ Nutzungszonen. Dennoch sind Planung und Bau anspruchsvoll. Es gilt die speziellen An-



Großskulptur „Schutz vor dem Feuer“



Marianne Kühn-Berger (1927-2016)

Marianne Kühn-Berger zählte zur ersten DDR-Künstlergeneration, die sich nach Zweitem Weltkrieg und Faschismus den klassischen humanistischen Idealen verpflichtet fühlten. Ihr vielfältiges Werk dreht sich stets um ein zentrales Thema: Frauen, die sich den Herausforderungen ihrer Zeit stellen. Geboren in Breslau, studierte sie nach der Vertreibung ihrer Familie von 1947 bis 1950 an der Leipziger Kunstgewerbeschule. Anschließend war sie am

Deutschen Modeinstitut und bei der Frauenzeitschrift Sibylle tätig. Darüber hinaus arbeitete sie als Kostümbildnerin für Film, Fernsehen und Ballett und entwarf die Uniformen der Interflug-Stewardessen mit.

Ihr späteres Schaffen ist geprägt von architekturbezogenen Glasarbeiten – etwa Fenster-, Tür- und Wandelemente in öffentlichen Foyers, Cafés oder Kulturhäusern. Bedeutende Beispiele sind das Reliefbild des Heiligen Florian am Eingang der Marzahner Feuerwache sowie florale Glasgestaltungen im dortigen Treppenhaus. Im Aufenthaltsraum ergänzte sie das Wandbild „Hymne an die Feuerwehr“ ihres Mannes Kurt-Hermann Kühn mit aufmontierten Glasscheiben und -kugeln.